

## Kolping India – Report über Covid-19-Hilfsprojekte

Indien ist eines der am schwersten betroffenen Länder und kämpft mit allen Mitteln zum Schutz des Lebens und des Lebensunterhaltes der Bevölkerung. Das Land hat die zweithöchste Infektionszahl nach den USA.

Stand 17.9.2020:	USA:	6.530.324 Covid-Infizierte
	Indien:	5.118.253 „
	Brasilien:	4.382.263 „

Der erste Covid-19-Fall in Indien wurde am 30. Januar 2020 registriert. Als danach die Infektionszahlen drastisch stiegen, ordnete die Regierung einen LockDown für das gesamte Land von 178 Tagen an (vom 25. März bis 30. September). Betroffen waren alle 1,3 Milliarden Inder. Aber die Bundesregierung erlaubte je nach Lage regionale Öffnungen oder Schließungen. Die Pandemie, welche im Anfang nur in den Ballungsgebieten auftrat, erreichte aber schnell auch die ländlichen Gebiete.

Die Covid-19-Krise hat einen verheerenden Effekt auf alle sozialen und ökonomischen Sektoren. Als zweitbevölkerungsreichstes Land mit aufstrebender Wirtschaft ringt es um den Infektionsschutz ihrer Einwohner, durch Aufforderung zu Hause zu bleiben, bei gleichzeitiger Bemühung, die rückläufige Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen.



Wanderarbeiter hatten während der Pandemie viel Elend mit dem plötzlichen LockDown. Millionen von Wanderarbeitern hatten zu kämpfen mit dem Verlust des Einkommens, Lebensmittelknappheit und Ungewissheiten über ihre Zukunft und machten sich auf lange Fußwege zu ihren Heimatorten. Medien berichteten über ca. 600 toter Wanderarbeiter während des LockDowns durch Verhungern, Selbstmorde, Straßen- und Eisenbahnunfälle, Polizeibrutalität und Verweigerung von medizinischer Versorgung. Nach öffentlichem Aufschrei und Gerichtsinterventionen arrangierte die Regierung Spezialtransporte für die Wanderarbeiter und anderen Gestrandeten.



Die noch nie dagewesene Gesundheitskrise zeigte die unterentwickelte Gesundheits-Infrastruktur in vielen indischen Staaten. Die exponentielle Verbreitung der Infektion benötigte Krankenhausbetten zur Behandlung von Covid-Patienten. Viele Schulen und öffentliche Hallen wurden als Covid-Center eingerichtet. Wegen fehlender Impfstoffe und Heilmittel wurden die Menschen verpflichtend aufgefordert, Masken zu tragen, Abstand zu halten und die Hände zu reinigen. Die Armen sind die am schlimmsten Betroffenen, weil ihre Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist. Internationale Arbeiter-Organisationen warnten, dass Millionen von Arbeitern von



Einkommensverlust und Entlassung bedroht sind. Diese besonders verletzbare Gruppe arbeitet im unorganisiertem Sektor.

Unter diesen Umständen plante Kolping India in 5 indischen Staaten, diese betroffenen Leute (besonders Kolpingmitglieder) zu erreichen.



### Das Kolping-Projekt

Das Projekt zielte auf die Abmilderung der Probleme für die durch den verlängerten LockDown am schlimmsten betroffenen Familien durch Unterstützung der Krankenpfleger in erster Linie und Schutzausrüstung für Kolping-Ehrenamtliche, um sie selbst vor Infektionen zu schützen. In vielen Staaten bestehen die Restriktionen der Regierung weiter.

Das Notfallprojekt war von Kolping in Partnerschaft mit den Sozialabteilungen der Diözesen in Tamil Nadu, Kerala, Andhra Pradesh, Telengana und Banglore eingerichtet worden. Kolping India hat auch zur Bekämpfung der Pandemie in Chennai City mit der „Greater Chennai Corporation“ zusammen gearbeitet.

Das Kolping-Corona-Notfallhilfe-Projekt“ wendet sich an drei Zielgruppen:

Zielgruppe	Hilfsaktivitäten (Juni und Juli)
<b>Komponente 1:</b> Kolping-Mitglieder in lebensbedrohlicher Situation	Ein Hilfspaket mit lebenswichtigen Lebensmitteln einer Familie für eine Woche wurde an 3.450 Kolpingsfamilien verteilt. Die Kosten beliefen sich auf 800 Rs (10 Euro) per Paket.
<b>Komponente 2:</b> Krankenpfleger und ehrenamtliche Covid-Helfer mit besonderem Covid-Risiko	Gesichtsmasken, Hand-Desinfektionsmittel und Schutz-Handschuhe wurden beschafft und an mehr als 600 Pfleger und Ehrenamtliche ausgegeben, die sich um Familien und Erkrankte kümmerten. Die Personenschutz-Artikel wurden nach dem Bedarf der Gesundheitsarbeiter beschafft, um sie bei ihrer Arbeit zu schützen.  In einigen Regionen wurden die professionellen Krankenpfleger und auch Hilfskräfte für ihren selbstlosen Einsatz mit dem Selbstschutzpaket versorgt. In Chennai überreichte Kolping zusammen mit der GC-Corporation 1.600 Masken an Bedürftige.
<b>Komponente 3:</b> Wanderarbeiter und während der Krise obdachlos gewordene Personen	Mit selbst gekochtem Essen wurden in Hilfszelten Wanderarbeiter, die auf dem Weg in ihre Heimat unterwegs waren, gespeist. Ebenso wurden im Stich gelassene Ältere, Behinderte und Obdachlose versorgt. Mehrheitlich wurde in zentralen Küchen gekocht. Kolpingmitglieder halfen sowohl beim Kochen als auch beim Packen und bei der Verteilung von Lebensmittelpaketen an die Bedürftigen. Insgesamt wurden 9.850 Essenspakete in diesem Projekt gepackt und verteilt.

### **Berichte von Hilfeempfängern:**

**Frau Prema**, 55 Jahre alt aus der KF „Star“ in Kolar Gold Field, sagt:

Wir haben vier Kolpingsfamilien in unserer Gegend. Alle litten Not um das tägliche Brot wegen des LockDown. Mein Mann ist Riksha-Fahrer und ich habe ein kleines Geschäft durch die Unterstützung unserer Kolpingsfamilie. Wir hatten von den Erträgen 2.000 Rupien gespart. Mit Hilfe meiner Ersparnisse konnten wir für 10 Mitglieder Lebensmittel beschaffen. Kolping half uns, unsere unsichere Zukunft zu managen. Wir lernten auch, anderen zu helfen.



**Frau Mary Kavitha**, 56 Jahre alt. Ihr Ehemann war Arbeiter in der 2001 geschlossenen Mine. Sie betreiben heute einen kleinen Verkaufsladen aus der Hilfe des IGP-Kolpingprojekts. Sie sagt:



Kolping International, Kolping India, und das Bischöfliche Sozialamt gaben ihre helfenden Hände auf verschiedene Weise zu den verwundbaren Leuten von Kolar Gold Fields in dieser Covid 19-LockDown-Zeit durch Beschaffung von Lebensmitteln durch das Kolping-Hilfsprojekt. Früher gab Kolping uns Unterstützung zum Kleingeschäftsaufbau, Toilettenbau und Berufsbildung für unsere persönliche Entwicklung. Nun kamen diese Lebensmittelpakete, die unverzichtbar für unsere Familien sind. Im Namen aller Kolpingsfamilien geben wir unseren Dank und guten

Wünsche an alle Unterstützer, Spender und dem Mitarbeitern des Kolping-Care-Projekts. Wir beten zu unserem Gott für die Dienste unserer Kolping-Organisation.

**Frau Rathna**, Delegierte der Regional-Organisation Kolar Goldfield, sagt:

Das Schutzpaket (Masken, Handdesinfektionsmittel und Handschuhe) von Kolping India ist sehr hilfreich für meinen Schutz. Als freiwillige Helferin unterstütze ich Krankenschwestern bei ihren Hausbesuchen in Marikkuppam und Champion-Reefs-Bereich, um Betroffenen in der bedrohlichen Situation Aufklärung, Hoffnung und materielle Hilfe zu bringen. Ich danke Kolping India für die Ermutigung und Unterstützung.



**Frau Elizabeth**, Kolpingdelegierte für die Diözese Bangalore, sagt:



Ich bin die Vertreterin der J.B.Nagar-Kolpingverbandes und besuche die Mitglieder und andere Bewohner, um mit ihnen über vorsorgende Schutzmaßnahmen gegen die Covid-19-Infektionen zu sprechen. So ist das Kolping-Schutzpaket sehr hilfreich und eine Ermutigung für mich. Ich danke Kolping im Namen unseres Verbandes.

Die Ankündigung des LockDown war ein großer Rückschlag für mich. Es nahm mir mein einziges Einkommen in einer Cashew-Fabrik. Als Witwe mit drei schulpflichtigen Kindern litt ich große Angst. Ich bat viele Leute um Hilfe, aber alle wandten sich ab. Ich werde nicht die Unterstützung von Kolping India für meine Familie in diesen LockDown-Tagen vergessen... Mag der Allmächtige euch segnen sagt euch Frau Selva.

**Frau Selva Rani** aus Annai Vlankanni ist Witwe seit 10 Jahren. Sie hat 3 Schulkinder, einen Jungen und zwei Mädchen, alle unter 15 Jahren.



**Moorthi**, psychisch krank, lebt in einer Geschäftsstraße und er kann nicht sprechen. Durch Gesten drückte er seinen Dank für gespendetes Essen aus. (Moorthi, 52 Jahre alt, Bazaar Street – Thanjavur)

### **Fazit**

Kolping India hat wieder einmal eine konstruktive Rolle in der Linderung der Misere der Leute in der Katastrophenzeit gespielt. Die Covid 19-Pandemie hat schwere Dellen in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung verursacht und das normale Leben der Menschen gelähmt. Besonders die an den Rand gedrückten Gruppen, mit denen Kolping arbeitet, berichten, dass der verlängerte LockDown für sie nicht nur Stillstand brachte sondern auch Rückschritt auf einen Punkt, von dem aus sie ihr Leben wieder neu aufbauen müssen, wenn die Beschränkungen entfallen.

Die Notfallhilfe von Kolping erhielt Anerkennung von verschiedenen Einrichtungen für die Unterstützung der in Not geratenen Leute und jenen, die schonungslos die Infektion bekämpfen. Durch dieses Programm konnte Kolping einer kleinen Gruppe von Menschen helfen und wir konnten unsere Sorge und Solidarität für die Menschen in dieser Krise zeigen. Unsere Beteiligung mit Partnerorganisationen hat auch zu öffentlicher Aufmerksamkeit durch Zeitungsberichte geführt. Nach vorn schauend sehen wir, dass wir den Fokus auf die Wiederherstellung der Existenzgrundlage legen müssen, da die Pandemie uns auch in den kommenden Monaten und Jahren begleiten wird.

Im Namen der Kolping-Mitglieder sagen wir unseren herzlichen Dank an Kolping International für eure Aufmerksamkeit und Hilfe an unseren indischen Mitgliedern. Wir würdigen und bedanken uns für alle Anstrengungen durch Kolping International für die Hilfe in der Covid-Pandemie. Wir hoffen und beten, dass die Pandemie in naher Zukunft ausgerottet wird.

Dr. Maria Soosai  
Nationalpräses des Indischen Kolpingwerkes  
Begleitbrief aus der Email vom 22.9.2020